

IN KÜRZE

REGIONALLIGA

Keine Spiele bis Ende Januar

LEIPZIG/DPA - Der Spielbetrieb in der Fußball-Regionalliga Nordost soll bis zum 31. Januar 2021 ruhen. Das teilte der Nordostdeutsche Fußballverband (NOFV) nach einer Videokonferenz der Arbeitsgruppe „Fortführung Spielbetrieb“ mit. Der NOFV-Spielausschuss muss die Empfehlung der Arbeitsgruppe, die nur beratenden Charakter hat, noch bestätigen. Der Verband hatte zuvor eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs für Mitte Januar anvisiert. Der Aufforderung des Verbandes, Vorschläge für die Saisonfortführung zu unterbreiten, kamen laut NOFV 19 von 20 Vereinen nach. „Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die eingereichten Vorschläge kein einheitliches Meinungsbild widerspiegeln, zum Teil nur auf die eigene Tabellensituation reflektieren und auch im Widerspruch zu den Festlegungen der NOFV-Spielordnung stehen“, heißt es in der Erklärung. In der hiesigen Regionalliga-Staffel kickt auch der Naumburger Laurens Zintsch (Tageblatt/MZ berichtete). Mit dem ZFC Meuselwitz belegt der bei Naumburg 05, dem FC Carl Zeiss Jena und dem Bundesligisten Hamburger SV ausgebildete Mittelfeldspieler nach 13 absolvierten Partien mit elf Punkten den 17. Tabellenplatz.

BENEFIZ-AKTION

Versteigerung läuft noch

HALLE/MZ/NT - Neben Bundesliga-Star Max Kruse von Union Berlin konnten HFC-Profi Toni Lindenhahn und seine Mitspieler vom Verein „Kinderlandschaft“ viele prominente Kicker für eine Trikot-Auktion zugunsten der Kinderheime gewinnen. So stellt etwa Lukas Hradecky, Torwart von Bayer Leverkusen und der finnischen Nationalmannschaft, ein signiertes Dress zur Verfügung. Aus der Bundesliga sind auch Maximilian Arnold (VfL Wolfsburg) und Kevin Möhwald (Werder Bremen) dabei. Auch die aktuellen oder einstigen HFC-Akteure Terrence Boyd, Marco Hartmann, Mathias Fetsch, Moritz Heyer und Bentley Baxter Bahn beteiligen sich an der Aktion, die noch bis zum 20. Dezember läuft. Den Erlös bekommen Kindereinrichtungen für die Anschaffung von Computern, Laptops und Druckern für das Lernen.

» Versteigerungen online unter: www.kinderlandschaft.de

ZAHLENSPIEGEL

Basketball

Bundesliga Herren

Gießen 46ers - Syntainics MBC 93:105
Brose Bamberg - Würzburg 81:66

1. München	6	537:427	12:0
2. ratiopharm Ulm	5	447:376	10:0
3. Ludwigsburg	6	525:487	10:2
4. Hamburg	6	515:431	10:2
5. Alba Berlin	6	489:443	10:2
6. Crailsheim	6	544:491	10:2
7. Oldenburg	6	579:500	8:4
8. Braunschweig	6	531:521	8:4
9. Brose Bamberg	6	520:512	6:6
10. medi Bayreuth	6	498:512	6:6
11. Syntainics MBC	6	509:542	4:8
12. Würzburg	6	457:501	4:8
13. BG Göttingen	6	489:547	4:8
14. Frankfurt	5	350:404	2:8
15. Telekom Bonn	6	468:525	2:10
16. Rasta Vechta	6	467:520	0:12
17. Chemnitz	6	471:562	0:12
18. Gießen 46ers	6	508:603	0:12



Der zwölfjährige Hannes Kowalewicz mit der Ausrüstung und mit Trainingsutensilien eines Floorballers.

FOTOS (3): ANDREAS LÖFFLER

Vorbild ist der eigene Bruder

NEUE SERIE Unter dem Titel „Mein Sport, meine Welt“ stellt Tageblatt/MZ Athleten aus der Saale-Unstrut-Finne-Region vor - heute den zwölfjährigen Hannes Kowalewicz.

VON TORSTEN KÜHL

NAUMBURG/NEBRA - Die Vielfalt der Sportarten in der Saale-Unstrut-Finne-Region ist groß - genauso wie das Engagement der Athleten, Übungsleiter und Funktionäre. Diese wird Tageblatt/MZ ab sofort in der neuen Serie „Mein Sport - meine Welt“ in loser Folge vorstellen. Dazu füllen die Sportler einen Fragebogen unserer Zeitung aus.

Mein Sport - meine Welt

Hannes Kowalewicz
(SV 1924 Nebra)
Floorball



Hannes Kowalewicz spielt für die „Arche Fighters“ des SV 1924 Nebra und für den UHC Sparkasse Weißenfels.

Vereins-Porträt

Der SV 1924 Nebra hat neben Floorball noch diese Abteilungen: Aerobic, Badminton, Gymnastik (mit Gruppen in Karsdorf und in Nebra), Volleyball, Kegeln, Kinderturnen, Kraftsport, Modellbahnbau, Seniorengymnastik, Tennis und Kanusport. Vorsitzender ist Mario Bettge, seine Stellvertreterin ist Helga Knorre.

Die „Arche Fighters“ aus Nebra spielen in der Kleinfeld-Regionalliga Ost, Staffel 2, der Altersklasse U13 mit anderen Teams aus Sachsen-Anhalt (Weißenfels, Elster, Wernigerode, Dessau, Halle, Landsberg). Allerdings haben die Unstrutstädter noch kein Spiel in dieser - zurzeit unterbrochenen - Saison absolviert.

gelang ihm dieses Kunststück, aber coronabedingt ist diese Auszeichnung nicht vergeben worden. Für den aktuellen Spitzenreiter UHC Weißenfels spielend, führt Hannes derzeit die Topscorer-Liste der Regionalliga Ost mit 20 Treffern und sechs Torvorlagen an.

Die Saison 2020/21 ist für die Nebraer Floorballer, so scheint es zumindest, bereits beendet, be-

vor sie überhaupt begonnen hat. „Ich weiß nicht, ob die Serie noch mal gestartet wird“, ist sich auch Ines Kowalewicz unsicher, deren U-13-Schützlinge hier allerdings auf Kleinfeld spielen (siehe auch Kasten „Vereins-Porträt“). Ihre beiden Söhne, die von ihr und ihrem Mann René in „normalen“ Zeiten zwei- bis dreimal pro Woche auch zum Training nach Weißenfels chauffiert werden, halten



Der Siebtklässler des Burgenland-Gymnasiums Laucha hat schon mehrere Topscorer-Trophäen für die meisten Treffer und Torvorlagen gewonnen.

sich während des Lockdowns mit Fahrradfahren, Joggen, Krafttraining zu Hause sowie Online-Training des UHC fit.

Hannes Kowalewicz ist übrigens auch aktiver Fußballer: Der Siebtklässler des Burgenland-Gymnasiums Laucha spielt für die D-Junioren des FC ZWK Nebra. Heute spielt jedoch erst einmal sein Steckbrief zum Thema Floorball die Hauptrolle in unserer Zeitung.

1 Darum liebe ich meinen Sport: Weil ich die Geschwindigkeit von Floorball mag und neue Freunde kennenlernen kann.

2 Diese Ausrüstung benötigt man/das reicht schon für Anfänger: Einen Floorballschläger, Sportschuhe und ein Trikot.

3 Deshalb trete ich so gern für meinen Verein an: Für den SV 1924 Nebra, weil es mein Heimatverein ist, und für den UHC Sparkasse Weißenfels, weil ich wie mein großer Bruder Dominik werden will.

4 Mein/e Lieblingsgegner ist/sind: Mein Bruder ist mein Lieblingsgegner, weil es Spaß macht, gegen ihn zu spielen, und ich kann neue Techniken lernen. Und meine Freude aus Weißenfels, wenn ich gegen sie spiele.

5 Am meisten hat mich inspiriert/meine Vorbilder sind: Mein Bruder ist mein Vorbild, weil ich von ihm noch was lernen kann.

6 Das war meine bisherige sportliche Sternstunde: Als ich meinen ersten Top-Scorer in der U9 und meinen zweiten Top-Scorer in der U11 holen konnte.

7 Das möchte ich in meinem Sport noch erreichen: Ich möchte in der Bundesliga und in der Nationalmannschaft spielen und weitere Top-Scorer holen.

8 Das gefällt mir nicht, das müsste sich in meiner Sportart/meinem Verband ändern: Ich wünsche mir, dass Floorball mehr Aufmerksamkeit bekommt.

HALLESCHER FC

Stille Freude über halbe Miete

Aber nun Sorge um Torschütze Derstroff

VON CHRISTOPH KARPE

HALLE - Der Trainer und der Sportdirektor waren die Einzigen, die am Mittwochmittag am Erdgas Sportpark in Halle zugange waren. „Wir waren erst gegen 3 Uhr in Halle, die Jungs sollten einfach ausschlafen“, sagte Coach Florian Schnorrenberg über seine Beweggründe, das für 12 Uhr ursprünglich angesetzte Training des Halleschen FC abzusagen. Die Extra-Ruhe hatte sich seine Mannschaft mit dem souveränen 3:0-Sieg am Dienstagabend bei Türkücü München allemal verdient.

Schnorrenberg selbst hatte allerdings in der Nacht nicht sofort einschlafen können. Immer noch unter Adrenalin schaute er sich das 1:4-Heimdebakel von Samstag-Gegner Mannheim gegen Unterhaching an. Und auch erst nach dem Duell mit den Waldhöfern möchte er sein Zwischenfazit für die Saison ziehen. Sportchef Ralf Heskamp ließ derweil aber schon durchblicken: „Wir können relativ entspannt Weihnachten feiern. Unsere Mannschaft spielt stabil und eine gute Rolle in der Liga.“

24 Zähler hat das Team eingesammelt und damit zum Jahresende - egal wie das Waldhof-Spiel ausgeht - einen beruhigenden Abstand zur Abstiegszone. Mit 46 Punkten hatte der HFC in der vergangenen Saison die Klasse gehalten. Die halbe Miete ist also nach 17 Spieltagen schon drin. Und womöglich ist mehr als das Minimalziel drin.

Schnorrenberg möchte nicht spekulieren. Er sagt: „Wenn wir gegen Mannheim Punkte holen, können wir mit



Schnorrenberg umarmt Derstroff bei der Auswechslung. FOTO: IMAGO

unserer Ausbeute wirklich zufrieden sein.“ Die Indizien sprechen aktuell für den HFC. „Wir haben bis auf die jeweils zehn Minuten vor der Halbzeit und dem Schlusspfiff bei Türkücü unser bestes Saisonspiel gemacht“, so Schnorrenberg.

Drei Aspekte machen ihn besonders froh: „Die Abwehr war griffig. Wir können auch ohne Terrence Boyd Tore erzielen, was für den Kopf sehr wichtig ist. Und wir können aus der Distanz treffen.“ Julian Derstroff hatte zweimal von außerhalb des Strafraums den Ball versenkt. Zuvor hatte der HFC in dieser Saison mit Fernschüssen nicht getroffen.

Doch ausgerechnet um Derstroff, den Linksfuß mit der besten Schusstechnik im Team, gibt es Sorgen. Schon in der Pause in München hatte er signalisiert, dass er wegen Schmerzen im Rücken ausgewechselt werden wollte. Nach seinem 3:0 tat ihm Schnorrenberg den Gefallen. Am Mittwochmittag begab sich Derstroff dann in Behandlung. „Ich hoffe, bis zum Mannheim-Spiel sind die Probleme gelindert“, sagte Schnorrenberg. Damit Derstroff womöglich erneut treffen kann.